

# **Bericht der Vorsitzenden über die Arbeit des Theologinnenkonvents der EKKW e.V. im Jahr 2012/2013**

vorgetragen auf der Mitgliederversammlung am 10.10.13 in Kassel

## **1. Stand der Mitglieder und Personalien**

Stand der Mitglieder: 136

Im vergangenen Jahr gab es 6 Eintritte und 1 Austritt. Anke und Katrin haben erneut den Mitgliederstand gesichtet und aufgearbeitet, die säumigen Mitgliedsbeiträge wurden per Brief oder Mail angefragt. Dies ist immer recht zeitaufwändig, vor allem weil viele Einzüge nicht mehr aktuell sind und Bankverbindungen nicht stimmen. Daher würde der Vorstand gerne die Mitgliederbeiträge ab 2014 auf Dauerauftrag mit Einzugsverfahren umstellen und zugleich die Beiträge erhöhen: volle Stelle 30€, dreiviertel Stelle 25€, halbe Stelle 20€, Vikarinnen und Pensionärinnen 15€. Dies soll im Verlauf der Mitgliederversammlung noch diskutiert und evtl. beschlossen werden. Vielen Dank an Katrin und Anke, die hier einiges an Arbeit und Zeit investieren!

## **2. Vorstandsarbeit und Delegationen**

Der Vorstand hat im Berichtszeitraum dreimal gemeinsam getagt. Die Sitzungen fanden am 23.10.2012, 21.1.2013 und 28.5.2013 statt. In diesen Vorstandssitzungen haben wir unsere Aufgaben im Rahmen der Geschäftsführung wahrgenommen, den Studientag, die Mitgliederversammlung und im Besonderen die Bundestagung 2013 (17.-20.2.13) des Theologinnenkonventes der EKD zum Thema „Missionarisch oder selbstgenügsam? Kirche zwischen Auftrag und Bestandssicherung“ in Hofgeismar vorbereitet.

Für die Mitgestaltung der Bundestagung haben wir uns zusätzlich in Kleingruppen getroffen: Zwei von uns haben sich im Oktober mit dem Bundeskonvent in Hofgeismar getroffen. Dort entstand der Wunsch neben dem Hauptthema auch etwas über die Region und Landeskirche zu erfahren. So haben wir am hess. Abend bei einem typ. hessischen Buffett Prälatin Natt empfangen, die zur Situation der Frauen in unserer Kirche eine Begrüßungsrede hielt. Pfr. Slenczka von der Brunnenkirche berichtete in einem kurzweiligen Vortrag über die Hugenotten in Nordhessen und den Hugenotten- und Waldenser Pfad. Anke und Monika spielten auf Platt einen selbstgeschriebenen Sketch über den Weg der Frauen ins Pfarramt. Den Abschlussgottesdienst „Die Fülle des Segens“ haben Monika, Regina und ich vorbereitet und mit allen Teilnehmerinnen gefeiert, die Predigt schrieb Prof. Claudia Janssen.

Insgesamt ein besonderes Ereignis für den Vorstand in diesem Jahr, ebenso ein zeitlicher und finanzieller Aufwand für den Konvent. Der sich aber gelohnt hat, denn die Teilnehmerinnen fühlten sich in Hofgeismar sehr wohl und waren erfreut, mehr über unsere Landeskirche und Region zu erfahren. Die Kollekte von 650€ spendeten wir für das Flüchtlingsheim „Xenonas“ in Thessaloniki, ein Projekt der Gustav-Adolf-Frauenarbeit. Weitere Eindrücke von dieser Tagung und der Arbeit des Bundeskonventes der Theologinnen wird unter Top 6 der Tagesordnung zu berichten sein. Insgesamt hat der Bundeskonvent die Tagung als sehr gelungen bewertet und sich bei uns als Vorstand für Mitorganisation und Ausrichtung bedankt.

Die Verbindung zum Pfarrerausschuss und zum Predigerseminar hält Regina Sommer, Anke Zimmermann hält Kontakt zum Pfarrverein, Monika Dersch-Paulus zum EKD Bundeskonvent.

## **3. Aktivitäten**

### **a) Homepage und Intranet**

Unsere Homepage ist gut und schnell über „Bing oder Google“ zu finden und sie informiert, dank Katrin, sehr früh über wichtige Ereignisse und Termine. Der Termin für den heutigen Studientag und die Mitgliederversammlung ist seit fast einem Jahr dort bekannt gegeben, zweimal haben wir über das Intranet per Mail und per Brief zum heutigen Thema und Ort eingeladen.

Trotzdem ist immer nur eine kleine Prozentzahl der Frauen und Mitglieder beim Studientag und der Mitgliederversammlung versammelt. Dies ist sicherlich kein Desinteresse an unserer Arbeit. Ebenso kommt es bei der Terminfindung immer zu einer Überschneidung mit dienstverpflichtenden Terminen. Das ist bei der Fülle der Termine, die das Pfarramt heute bestimmen, nicht zu vermeiden. Obwohl besonders bei den jungen Theologinnen und Vikarinnen das Engagement zu spüren ist, Familie und Pfarramt zu verbinden und für die Vereinbarung von beidem zu kämpfen, machen der Pfarralltag und die zusätzlichen Aufgaben der Fusionen, Kooperationen und Ausschüsse es schwierig, sich einen dreiviertel Tag für Studientag und MV freizuhalten.

## **b) Studientag**

Der letzte Studientag fand gemeinsam mit der Mitgliederversammlung am 13.09.12 in Fulda statt. Dipl.theol. Katrin Hildenbrand aus Wiesbaden sprach über das Thema „...dass ich die treue Gehilfin meine lieben Mannes bin...“ Geschlechterkonstruktionen im Pfarrhaus. Das Thema ist ihre Dissertation, die sie am Hans-von-Soden Institut in Marburg schreibt. Sie führte uns gedanklich durch die Geschichte des Pfarrhauses bis heute mit dem Ergebnis, dass die heutigen veränderten, pluralen Lebensformen (Alleinerziehende, Familien, Singles, gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Patchworkfamilien) das Pfarrhaus und sein Bild verändern. Kirche sich aber trotz dieser pluralen Realität schwer tut mit diesen veränderten Lebensformen, vor allem bei der Bedeutung von Ehe und Familie. Dass sich da in Zukunft etwas verändern wird (Residenzpflicht, Verkauf von Pfarrhäusern usw.) wird ja auch in unserer Landeskirche (mit dem Zukunftspapier) diskutiert. Aufgrund einiger Kritik an Ort und Uhrzeit hatten wir diesen Studientag mit MV in Fulda am Nachmittag angeboten. Dies hatte aber nicht den gewünschten Effekt. Es waren 15 Frauen gekommen, von denen 8 zur Mitgliederversammlung blieben, so dass wir heute wieder am Vormittag in Kassel tagen.

## **c) Spenden und besondere Ausgaben**

Auch im vergangenen Jahr hat der Theologinnenkonvent Frauen und Frauenprojekte unterstützt. Wir spendeten in 2012 900 € für das Jahresprojekt der Frauenarbeit des GAW in 2010 und 2011, und 300 € für FRANKA. Die beschlossenen 300€ für das Frauenhaus in Hanau sind noch nicht überwiesen worden, werden in diesem Jahr verbucht.

Für die Teilnahme an der Bundestagung in Hofgeismar hat jedes anwesende Vorstandsmitglied eine Unterstützung von 100€ bekommen, die restlichen Kosten von ca.160€ hat jede aus ihrer eigenen Tasche bezahlt.

## **4. Anmerkungen**

Die meiste Zeit und Arbeit haben wir in diesem Jahr sicherlich in die Bundestagung investiert. Über das Interesse und die Zusammensetzung dieser Tagung lässt sich diskutieren. Die Teilnehmerinnen sind z.T. eine besondere, deutlich „überalterte“ Gemeinschaft. Deshalb sucht der Bundeskonvent jüngere Mitstreiterinnen und Teilnehmerinnen, die sich nur schwer finden lassen. Es ist aber wichtig, diesen Kontakt zu halten und sich mit den Schwestern auf EKD-Ebene über Themen und Zukunft von Kirche auszutauschen. Neben dem Hauptthema gab es noch einige Arbeitsgruppen und Stellungnahmen, wie eine „Stellungnahme zur Organspende“ und eine „Verlautbarung zu Reformation und Toleranz- Antisemitismus und Antijudaismus bei M. Luther“, die an die Presse und den Rat der EKD gesandt wurden. Auch hier ist es von Bedeutung, dass die Stimme und Meinung des Konventes Ev. Theologinnen in Deutschland gehört wird.

Ich bedanke mich bei meinen Vorstandsschwestern für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen drei Jahren und wünsche uns allen, dass wir mit guten Ideen und Begegnungen weiter arbeiten.

Die Vorsitzende Ira Waterkamp  
Fritzlar-Züschen, den 10.10.13